

RÖVER Ingenieurgesellschaft mbH Robert-Bosch-Str. 11 33334 Gütersloh

Gemeinde Herzebrock-Clarholz
Fachbereich III Planen, Bauen und Umwelt
Am Rathaus 1

33442 Herzebrock-Clarholz

Ansprechpartner: Ralf Düspohl
Durchwahl: +49 52 41 234 99- 21
E-Mail: ralf.duespohl@roever-gt.de

29. Juli 2018

Errichtung einer Kindertagesstätte an der Berliner Straße Verkehrsgutachterliche Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Herzebrock-Clarholz plant die Errichtung einer Kindertagesstätte an der Berliner Straße im Ortsteil Herzebrock. Die RÖVER Ingenieurgesellschaft wurde gebeten eine verkehrsgutachterliche Stellungnahme zu den verkehrlichen Auswirkungen dieser Maßnahmen zu erstellen, die wir hiermit vorlegen:

- VERKEHRSTECHNIK
- STADTGESTALTUNG
- STRASSENBAU
- SIEDLUNGSWASSERWIRTSCHAFT
- PROJEKTSTEUERUNG
- INGENIEURVERMESSUNG
- GIS-DIENSTLEISTUNGEN
- ZUSTANDSERFASSUNG, -BEWERTUNG

RÖVER INGENIEURGESELLSCHAFT MBH

Geschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Düspohl
Dipl.-Ing. (FH) Klaus Tophinke

Sitz der Gesellschaft
33330 Gütersloh

Handelsregister Gütersloh
HRB 2905
USt-Nr. 351/5765/0489
USt-IdNr.: DE153358382

Anschrift
Robert-Bosch-Straße 11
33334 Gütersloh

Kontakt
tel +49 52 41 234 99-0
fax +49 52 41 234 99-20
e-mail info@roever-gt.de
internet www.roever-gt.de

Bankverbindung
Volksbank Bielefeld-Gütersloh

IBAN: DE76478601252102301700
BIC: GENO DE M1 GTL

■ BERATEN ■ PLANEN ■ ÜBERWACHEN

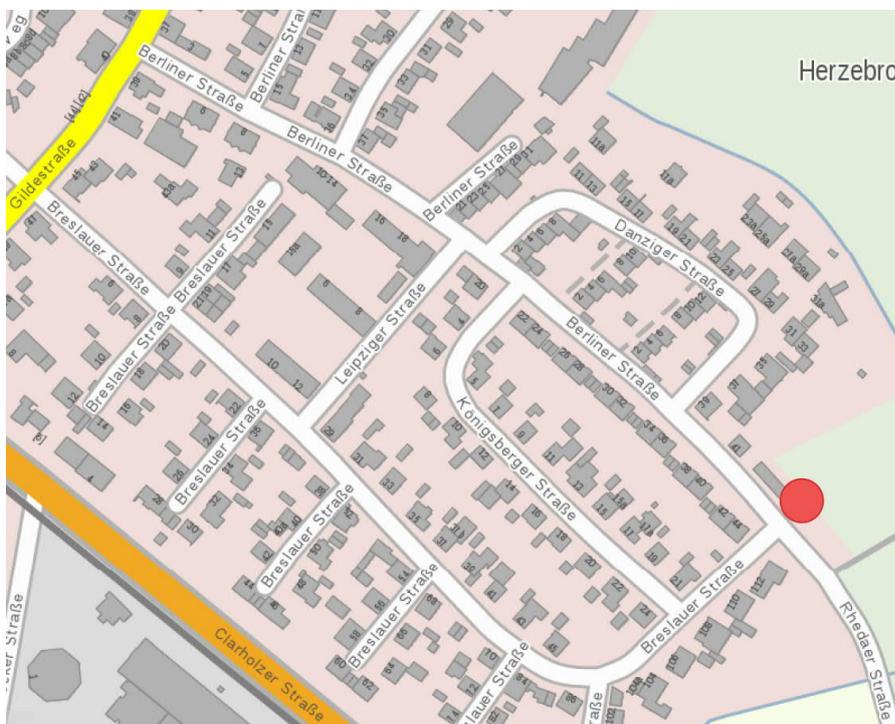


Abbildung 1 Übersichtskarte

Die geplante Kindertagesstätte soll an der Berliner Straße - etwa in Gegenlage zur Einmündung Breslauer Straße - entstehen. Beide Straßen sind Teil einer Tempo 30-Zone. Die Berliner Straße verbindet darüber hinaus die Ortslage (Gildestraße) mit dem landwirtschaftlichen Wegenetz (Rhedaer Straße) in Richtung Osten.

Der Straßenquerschnitt der Berliner Straße weist eine Fahrbahnbreite von mindestens 5,50 m auf. In Teilabschnitten findet man gebietstypische Einengungen und markierte Längsstellplätze vor. Die Straße verfügt darüber hinaus über hochbordgeführte Gehwege.

Im Bereich der geplanten KiTa beträgt die asphaltierte Breite zwischen den Bordsteinen heute rund 8,00 m, innerhalb dieser Flächen wurden auf der Südseite (Fahrtrichtung Rhedaer Straße) Längsstellplätze markiert.



Abbildung 2 Bestand Berliner Straße

Während die Berliner Straße auch eine Verbindungsfunktion und Sammelfunktion im Netz übernimmt, handelt es sich bei den ebenfalls durch die Maßnahme berührte Breslauer Straße und Königsberger Straße um reine Wohnstraßen im Sinne der Richtlinie zur Anlage von Stadtstraßen (RASt 06, FGSV Köln). Beide Straßen verfügen ebenfalls über Fahrbahnbreiten von etwa 5,50m und mindestens einseitig geführte Gehwege auf Hochbord.

Die Fahrbahnbreiten aller drei Straßen im Untersuchungsbereich genügen damit auch den Anforderungen des Begegnungsfalls PKW / LKW bei Tempo 30 bzw. der Vorbeifahrt von Rettungsfahrzeugen an auf der Fahrbahn parkenden Fahrzeugen.

Kfz-Belastungen für typische Entwurfssituationen bzw. Straßentypen auf der Basis von Kraftfahrzeugverkehrsstärken in der Spitzenstunde gegeben:

Die Verkehrsbelastung liegt in der Spitze damit für alle betrachteten Straßen deutlich unterhalb des Schwellenwertes einer Wohnstraße (<400 Kfz/h) gemäß RAST 06, der sie aufgrund ihrer Lage um Netz und des vorhandenen Ausbaus eindeutig zuzuordnen sind.

Für die Berliner Straße würde mit der Funktion „Sammelstraße“ die Belastung laut Richtlinie auf bis zu 800 Kfz/h ansteigen können.

Auch bei der Berücksichtigung eines weiteren allgemeinen Anstiegs der Verkehre lassen sich unter Berücksichtigung der örtlichen Situation, den spitzenständlichen Belastungszahlen und unter Berücksichtigung der vorhandenen Straßenquerschnitte zunächst keine Qualitäts- bzw. Kapazitätsdefizite für die Straßenräume der Berliner Straße, Breslauer Straße und Königsberger Straße ableiten.

Nach Angaben der Gemeinde Herzebrock-Clarholz entstehen in der geplanten Kindertagesstätte drei Betreuungsgruppen für insgesamt 52 Kinder, bei Einrichtung einer vierten Gruppe würde die Zahl der Kinder auf maximal 68 ansteigen.

Erhebungen im Bereich ähnlicher Einrichtungen haben gezeigt, dass bei Kleinkindgruppen bis zu 20 % der Kinder in der nachmittäglichen Spitzenstunde mit dem Auto abgeholt werden. Die Verkehre verteilen sich dabei am Nachmittag gleichmäßiger als in der morgendliche Spitze, hier können bis zu 40 % der Kinder in einer Stunde gebracht werden.

Das heißt, in einer „Worst-Case“-Betrachtung werden in diesem konkreten Fall bis zu 28 Kinder (68 x 40%) in einer Stunde zur Einrichtung gebracht bzw. abgeholt, diese Hol- und Bringverkehre lösen jeweils 2 Fahrten (= maximal 56 Kfz-Fahrten/h) aus.

Erhöht man die heutigen Verkehrsbelastungen der angrenzenden Straßen zunächst um pauschal 5% und addiert anschließend die maximale Zahl der Hol- und Bringverkehre in einer Stunde (**ohne** Berücksichtigung einer Verteilung auf die verschiedenen Straßenzüge) hinzu, so ergibt sich für den Prognose-Planfall „KiTA“ folgendes Bild:

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| - Berliner Straße | 199 Kfz/h im Querschnitt |
| - Breslauer Straße | 97 Kfz/h im Querschnitt |
| - Königsberger Straße | 76 Kfz/h im Querschnitt |

Die maximale Belastung der betroffenen Straßen liegt auch im Prognose-Planfall weiterhin deutlich unterhalb des Schwellenwertes einer Wohnstraße (< 400 Kfz/h).

Kapazitäts- und Sicherheitsdefizite sind vor diesem Hintergrund durch die Errichtung der Kindertagesstätte nicht zu erwarten.

Der zur Verfügung stehende Verkehrsraum ist ohne Probleme in der Lage die auftretenden Verkehre sicher aufzunehmen und die Nutzungsansprüche der verschiedenen Nutzergruppen zu erfüllen.

Auf dem KiTa-Gelände sind aus verkehrlicher Sicht gut anfahrbare Stellplätze für die Hol- und Bringverkehre einzurichten. Sollte darüber hinaus ein erhöhter Parkdruck in den Spitzenzeiten zu beobachten sein, so kann als ergänzende Maßnahme eine (zeitlich begrenzte) Hol- und Bringzone im Straßenraum der Berliner Straße (z.B. im Bereich der heute markierten Stellplätze) ausgewiesen werden.

